

# RETROSPEKTIVE

Gemeinsam aus vergangenen Projekten lernen

Voraussetzung:  
Ein Projektteam, das sich in einem digitalen Konferenzraum trifft;  
Bereitschaft, kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Teams zu arbeiten



Arbeiten Menschen remote zusammen, ist es eine besondere Herausforderung als Team zusammenzuwachsen und bei Projekten wirklich gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Um daran kontinuierlich zu arbeiten und aktive Maßnahmen einleiten zu können, ist regelmäßiges Rückschau halten wichtig. Außerdem bieten Retrospektiven den Raum, um Spannungen im Team anzusprechen und Frust zu vermeiden. Es gibt unterschiedliche Durchführungsformen.

## ROLLEN

**Moderator\*in:** Anleitung, Zeitmanagement, ggf. Rederecht erteilen, Erstellen einer Übersicht/ Präsentation

**Teilnehmende:** aktive Teilnahme, vorbereitete Themeninhalte (z.B. Welche Fragen habe ich zum Projektverlauf? Bemerke ich Spannungen? Was ist meine eigene Rolle? Habe ich Verbesserungsvorschläge?) )

## ANLEITUNG

Alle Teilnehmenden sammeln im Vorfeld Daten, die für das Projekt relevant sind. Hauptfragen dafür: Was lief gut, was nicht und aus welchem Grund?

Das digitale Meeting beginnt mit einem Check-In, bei dem es um Austausch von persönlichen Erfahrungen geht. Im Idealfall teilt die Moderator\*in mit dem Team ein vorbereitetes Template oder eine interaktive Präsentation, worin die mitgebrachten Daten gesammelt werden.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse unter Anleitung des/r Moderator\*in ausgewertet. Im Anschluss können aus den Ergebnissen konkrete Maßnahmen entwickelt werden. Verantwortlichkeiten, die aus den Maßnahmen entstehen, werden festgelegt.

Das Meeting endet mit einem abschließenden Check-Out, um einer Reflexion über die Gruppenarbeit Raum zu geben. Die Teilnehmenden berichten, mit welchen Gefühlen sie die Retrospektive verlassen und geben an, ob die Zeit ihrer Ansicht nach sinnvoll genutzt wurde. Verbesserungsvorschläge für zukünftige Retrospektiven werden gesammelt.

## TECHNIK

Alle Teilnehmenden sollten mit Mikro und Kamera ausgestattet sein, sowie auf die nötige Bandbreite zurückgreifen können. Zum Sammeln der Gedanken und Entwickeln der Maßnahmen kann gemeinsam in einem Google Doc gearbeitet werden oder man nutzt eins der Whiteboard-Tools, die eine ganze Menge Templates für unterschiedliche Retro-Methoden bereitstellen, wie z.B. Miro. Es gibt auch spezifische Retrospektive-Tools wie Metro Retro (kostenlos) oder Stormboard (bis 5 Mitglieder kostenlos). Diese haben oft den Vorteil, dass die "Post-its" anonym geschrieben werden können und sich so alle trauen können, offen zu sein.